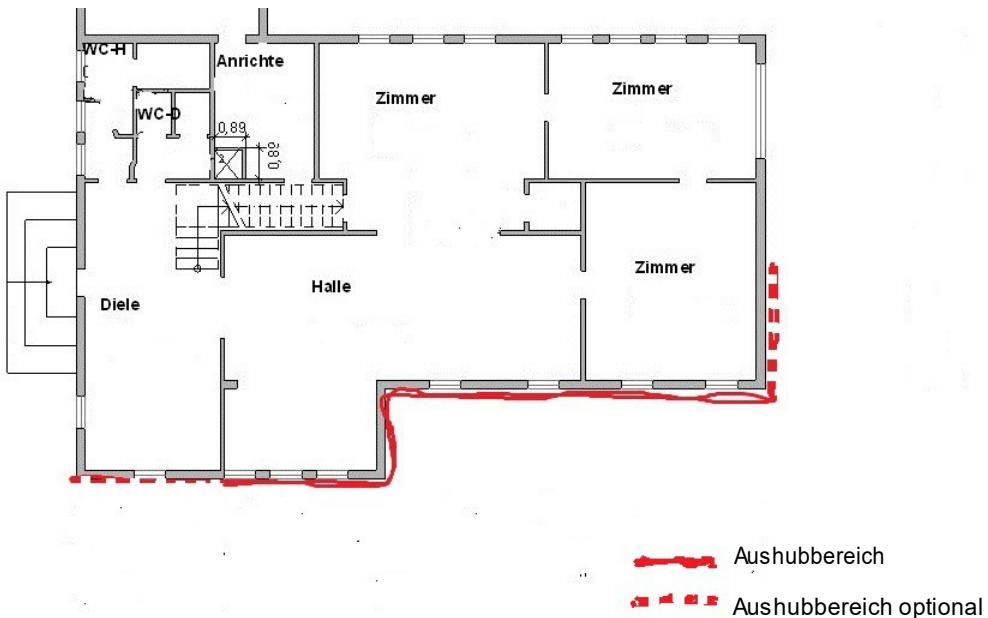


AUSFÜHRUNGSPLANUNG

Ausführungsdetail Kellerwandabdichtung im Haupthaus
DETAIL-NR. H-07-K Seite 1

Haupthaus



Ausschachten im ausgewiesenen Bereich nach Demontage der Terrasse und Erstellen eines Arbeitsraumes von mindestens 80 cm Breite; Neigung der Böschung etwa 30°; Grabung bis zur Fundamentoberkante.

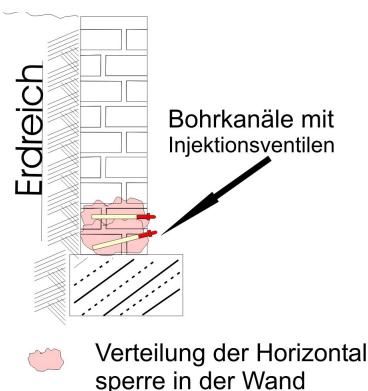
Optische Untersuchungen der frei gelegten Kelleraussenwand. Feuchtigkeitsmessungen an unterschiedlichen Stellen. Zusammenragen der Ergebnisse und Analyse der Ursache-Wirkungsmechanismen bei den konstatierten Durchfeuchtungsbereichen / -graden.

Auf Basis der Analyse optional nachfolgende Ausführungen:

1.0 Ausführung einer Horizontalsperre

Ausführungsvariante 1

In den ausgewiesenen Kelleraußenwandbereichen Einbringen einer gegen kapilar aufsteigende Feuchtigkeit wirkende Horizontalsperre im Druckinjektionsverfahren. Dabei im engen Abstand (8 bis 12 cm) - je nach Erfordernis - ein- o. zweireihig anbohren (Bohrlöcher etwa 2,5 cm Durchmesser).



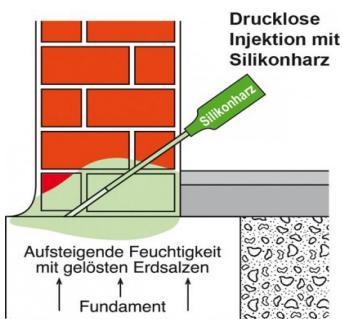
Ausführungsdetail Kellerwandabdichtung im Haupthaus **DETAIL-NR. H-07-K Seite 2**

Die Injektionskanäle müssen dabei sowohl die Mauersteine als auch die stärker Wasser ziehenden Stoß- und Lagerfugen durchkreuzen. Über Injektionspacker wird das Abdichtungsmaterial mit angepasstem Druck gleichmäßig im gesamten Querschnitt verteilt. In Abhängigkeit vom Durchfeuchtungsgrad und vom Baustoff wird ein Material injiziert, das durch Hydrophobierung oder Verstopfung die kapillare Saugwirkung des Porengefüges verhindert. Die Injektion hat in mehreren Stufen zu erfolgen, damit auch die kleinsten Kapillare im Gefüge gefüllt werden können.

Ausführungsvariante 2

(bei einer Durchfeuchtung von max. 60 %)

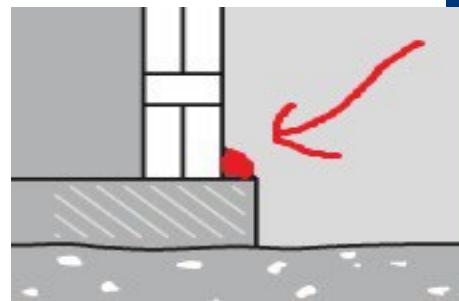
Mechanisches Abtrocknen der zu injizierenden Bereiche. In den ausgewiesenen Kelleraußenwandbereichen Einbringen einer gegen kapilar aufsteigende Feuchtigkeit wirkende Horizontalsperre im drucklosen Injektionsverfahren. Ausführung sonst analog zu Ausführungsvariante 1 unter Verwendung von Injektionsmittel basierend auf Silikonharzlösungen



2.0 Ausführung einer Vertikalsperre

Ausführung erst nach mechanischer Trocknung der betreffenden Flächen. Alle Verunreinigungen am Mauerwerk (loser Putz, alte Dämmstoffe, alte Bitumenrückstände etc.) müssen entfernt werden. Löcher und Risse müssen glatt verspachtelt werden.

Nach Anweisung des Architekten Ausbilden einer Hohlkehle im Bereich Übergang von Mauerwerk zu Fundament auf der gesamten zu isolierenden Flächenlänge. Dabei ist der Winkel beider (vertikalen / horizontalen) Bauteile mit z.B. Gummimörtel dick auszufügen.

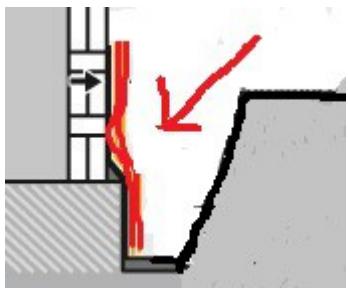


Hohlkehle ausbilden

**Ausführungsdetail Kellerwandabdichtung im Haupthaus
DETAIL-NR. H-07-K Seite 3**

Abdichtung der gesäuberten Flächen je nach Erfordernis und nach Anweisung des Architekten im Mindesten mit bituminösen Voranstrich, sowie drei Bitumenisolier-Deckaufstrichen gem DIN 18195 min. 15 cm über OK Erdreich.

Bzw. im Bereich von nachgewiesenem Fließwasser / Regenwasser statt drei Deckaufstrichen min. zweilagige Sperrbahnen oder Kunststoffbahnen montieren: D. h. auf Anweisung des Architekten nach Trocknung des Voranstriches zwei Schichten kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen auftragen. Zwischen beiden vorstehendn Schichten Einbringen eines sog. Panzerflieses); insgesamte Aufbautiefe min. 4 mm. Trockenprozess 3 bis 7 Tage; es ist darauf zu achten, dass trockene Witterung vorherrscht.



Bitumendickbeschichtung

Je nach Erfordernis und auf Anweisung des Architekten partielles oder den gesamten Bereich umfassendes Anstellen von Kunststoff-Noppenbahnen als mechanischer Schutz der Bitumenschichten vor spitzen Steinen und Wurzelwerk. Ausführung überlappend mechanische Fixierung durch verfüllendes Material einschließlich Umschlagen der Oberkante.